

Journalist*innen-Barometer 2025

Das Journalist*innen-Barometer 2025 von Marketagent und Farner | Team Farner beleuchtet, wie Medienmacher*innen aus dem DACH-Raum den Wandel in der Medienwelt persönlich erleben. Die Daten stammen aus einer anonymen CAWI-Umfrage (Computer Assisted Web Interviews), die vom 3. bis 16. März 2025 durchgeführt wurde. Teilgenommen haben 532 Medienschaffende aus dem DACH-Raum, darunter 168 aus der Schweiz. Die folgenden Ergebnisse beziehen sich ausschliesslich auf die Schweiz.

Einflussnahme

93,5% schätzen ihre Einflussmöglichkeiten auf gesellschaftliche Trends als gross oder sehr gross ein. Gleichzeitig sagen 64,9%, dass Trends eher nicht oder keinesfalls bewusst beeinflusst werden sollten.

Sensationsjournalismus

74,4% sprechen sich gegen Sensationsjournalismus aus.

Persönliche Meinung

58,3% finden, Fakten müssen im Vordergrund stehen – persönliche Standpunkte dürfen situativ mitschwingen.

Polarisierung

86,9% sehen eine sachliche, faktenbasierte Berichterstattung und 85,7% die Aufdeckung von Fake News als wirksame Mittel gegen zunehmende Polarisierung.

Zusammenhalt

92,3% sind der Meinung, dass sie einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten können.

Seriosität

31% finden, die Bedeutung von Seriosität im Journalismus habe eher abgenommen.

Qualität

69% erkennen einen journalistischen Qualitätsverlust aufgrund von Einsparungen in den Medienhäusern.

Print und Radio

93,5% sehen einen Bedeutungsverlust bei den Print-Medien, 71,4% beim Fernsehen und 57,7% beim Radio.

Social und Podcasts

83,9% finden, dass Social Media, 75,6% dass Online und digitale Plattformen, und 78% dass Podcasts an Bedeutung gewinnen.

Medien mit Einfluss

77,4% sehen die sozialen Medien an der Spitze der meinungsmachenden Medien, 69,6% nennen Online und digitale Nachrichtenplattformen. Fernsehen bleibt für 48,2% ein wichtiger Faktor, Print für 40,5% und das Radio für 25%.

Jobsicherheit

55,4% schätzen ihren Arbeitsplatz als sehr oder eher sicher ein.

Traumberuf

62,5% bezeichnen ihren Job als Traumberuf.